

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Dienstag, 20. März 1973

Blatt 510

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Erdgasumstellung: Gasgeräte bis 12,5 % billiger
Sternwartepark: Slavik: Alle Wiener sollen ihre Meinung sagen
- Lokal: Zweitälteste Wienerin feierte ihren 106. Geburtstag
Neubaugasse ab Sonntag Einbahn
- Kulturdienst: 20 Millionen für Modernisierung von Schulen. Weitere 15 mobile Klassenzimmer werden errichtet.
Cornelius Czarniawski - 85. Geburtstag

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
Neue Fernschreibnummer (1) 3240

k o m m u n a l :

=====

erdgasumstellung: gasgeraete bis 12,5 prozent billiger

1 wien, 20.3. (rk) wie sich aus den nun vorliegenden endgueltigen berechnungen ergibt, hat die mehrwertsteuer auf die erdgasumstellung die erwartete auswirkung: die neue gasgeraete sind billiger als voriges jahr, die umstell- und umbaukosten hoeher. da die einsparungen bei den geraeten jedoch ein mehrfaches der erhoekten umbaukosten ausmachen, bedeutet das in der summe eine wesentliche einsparung fuer den durchschnittskunden.

die gasgeraete, die in der umtauschaktion angeboten werden, sind um 0,37 bis 12,15 prozent billiger als im dezember vorigen jahres. die einzige ausnahme ist ein bestimmtes modell eines warmwasserspeichers, das um 0,15 prozent teurer wird. besonders auffallend ist die preissenkung beim aktionsherd, der nunmehr 1.551,52 schilling kostet, also sogar billiger ist als beim beginn der umstellaktion im september 1970. damals hat er 1.560 schilling gekostet.

erfreulich ist die preissenkung vor allem fuer die kunden, die seit 1. jaenner neue geraete bezogen haben und vorher nur einen richtpreis genannt erhielten, da die entlastungssaetze noch nicht genau bekannt waren. in der endgueltigen rechnung finden sie fast durchweg niedrigere geraetepreise, als im voranschlag genannt wurden. zum teil ist die ermaessigung betraechtlich, sie betraegt fuer die meisten geraete mehr als 100, fuer viele mehr als 200 schilling.

wie es dem wesen der mehrwertsteuer entspricht, ergeben sich bei den lohnintensiven umstell- und umbaukosten gewisse vertuerungen, die zwischen 3 und 7 prozent liegen. die mehrkosten betragen pro geraet zwischen 1,33 und 7 schilling.

die gegenueberstellung der genannten zahlen zeigt deutlich, dass sich in der summe fuer die kunden der gaswerke infolge der mehrwertsteuer bei der umstellung auf erdgas eine betraechtliche einsparung ergibt.

0903

k o m m u n a l :

=====

sternwartepark:

slavik: alle wiener sollen ihre meinung sagen

8 wien, 20.3. (rk) im wiener stadtsenat, der dienstag unter dem vorsitz von buergermeister felix s l a v i k tagte, gab der wiener buergermeister bekannt, dass die magistratsdirektion pruefen solle, in welcher form die meinung aller wiener in der angelegenheit verbauung des sternwarteparks festgestellt werden koenne. wenn 38.000 unterschriften pro und contra verbauung gesammelt werden konnten, sagte slavik, so moechte er wissen, welche meinung die gesamte wiener bevoelkerung zu diesem projekt habe.

der wiener buergermeister nahm mit diesem ausfuehrungen zu der von der wiener oevp angekuendigten initiative stellung. stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r , hatte unter bezug auf heutige pressemeldungen die frage gestellt, ob slavik fuer eine volksbefragung in angelegenheit sternwartepark sei, und ob der buergermeister bereit sei, die von der oevp im jaenner im landtag eingebrachten und spaeter abgelehnten antraege neuerlich in verhandlung zu nehmen.

in einer laengeren diskussion, in der die oevp-sprecherin vor allem den standpunkt vertrat, dass buergerinitiativen in rechtlich einwandfreier form vor sich gehen sollen, wurde von spoe-seite daran erinnert, dass man derzeit an einer ueberpruefung saemtlicher bestimmungen der wiener stadtverfassung arbeite. man hoffe noch in diesem jahr eine diesbezugliche novelle dem wiener landtag vorlegen zu koennen. die damaligen oevp-antraege mussten aber nach den geltenden bestimmungen abgelehnt werden.

in der sache selbst gebe es ja keinen widerspruch, wurde abschliessend von spoe-seite festgestellt.

L o k a l :

=====

zweitaelteste wienerin feierte ihren 106. geburtstag

5 wien, 20.3. (rk) wiens zweitaelteste bewohnerin, frau maria k w a p n i e w s k i , aus dem 4. bezirk, schluesselgasse 6, feierte diensttag ihren 106. geburtstag. die aelteste wienerin ist frau maria kraus aus dem 16. bezirk, panikengasse, die am 8. september ihren 107. geburtstag feiern wird.

buergermeister felix s l a v i k stattete, begleitet von bezirksvorsteher-stellvertreter herma n o t h e l f e r , frau kwapniewski am diensttag einen besuch ab, um ihr zu gratulieren.

die jubilarin, die in gemeinsamen haushalt mit einer ihrer beiden toechter - der witwe eines pensionierten oberlandesgerichts-rates - lebt, wurde in polen geboren und wohnt bereits seit mehr als 70 jahren in wien.

102. geburtstag am neubau

morgen, mittwoch, wird buergermeister felix s l a v i k einer 102jaehrigen wienerin zu ihrem geburtstag gratulieren. die jubilarin ist frau maria s c h u l z , im 7. bezirk, in der westbahnstrasse 26. frau schulz war volks-schuldirektorin und ist seit 1909 verwitwet. sie wurde in wien-schwechat geboren, hatte vier kinder, wovon heute noch zwei leben. die naechsten generationen sind durch drei enkel, vier unrenkel und drei unurenkel vertreten.

0959

L o k a l :

=====

neubaugasse ab sonntag einbahn

6 wien, 20.3. (rk) die neubaugasse wird sich in ihrem gesamten verlauf von der lerchenfelderstrasse bis zur mariahilfer strasse ab 25. mærz als einbahn praesentieren. die gegenlaeufige einbahn wird ab der amerlingstrasse durch die route schadekgasse - nelkengasse - zollergasse - mondscheingasse - kirchengasse - kellermanngasse bis zur lerchenfelder strasse gebildet. im zusammenhang mit diesem einbahnsystem wird zum gleichen zeitpunkt die siebensterngasse von der neubaugasse bis zur kirchengasse ebenfalls in eine einbahn umgewandelt (ausgenommen die strassenbahn). die einbahnfuehrung der neubaugasse hat selbstverstaendlich auch eine aenderung bei der fuehrung der autobuslinie 13 zur folge.

ueber diese neue verkehrssituation berichteten dienstag die stadtraete franz n e k u l a und dr. maria s c h a u m a y e r bei einer pressekonferenz. die situation in der neubaugasse sei seit geraumer zeit dadurch gekennzeichnet, dass zufolge des begegnungsverkehrs beziehungsweise der starken ladetaetigkeit der fliessende verkehr nicht nur in den spitzenstunden stark behindert ist. davon sei natuerlich auch in hohem ausmass der staedtsche autobus betroffen.

durch diese gewichtige veraenderung der verkehrsorganisation im 7. bezirk, die freilich auch starke auswirkungen auf die angrenzenden stadtteile haben werde, sei eine verbesserung der gesamtsituation zu erwarten: die oeffentlichen verkehrsmittel - neben dem autobus auch die strassenbahnlinie 49 - wuerden guenstigere verhaeltnisse vorfinden und daher ihren verpflichtungen gegenueber der bevoelkerung besser nachkommen koennen, die abgasbelastung werde durch die verfluessigung des verkehrs geringer und der individualverkehr schliesslich werde nach einer gewissen

./.

adapptionsphase sicherlich keine schlechteren verhaeltnisse als heute vorfinden.

damit die neuen einbahnen funktionieren koennten, seien fuenf zusaetzliche verkehrslightsignalanlagen installiert worden. zudem seien in zahlreichen kreuzungsbereichen neue halteverbotszonen beziehungsweise einige ladezonen neu verordnet worden.

ebenfalls am 25. maerz wird - ohne mit dem system neubaugasse im zusammenhang zu stehen - die magdalenenstrasse zwischen esterhazygasse und kaunitzgasse zur einbahn. damit entsteht ein stadtwarts gerichteter einbahnzug von der anilinstrasse durch mollardgasse - magdalenenstrasse - kaunitzgasse bis zur gumpendorfer strasse.

'abbau der verspaetungen'

im verlauf der pressekonferenz ueber die fuehrung der neubaugasse als einbahn erklaerte dienstag stadtrat nekula, die neue verkehrsregelung werde zu einem abbau der verspaetungen der autobuslinie 13 beitragen. auf der 5,6 kilometer langen strecke des '13er' stelle die neubaugasse den engpass dar: waehrend die durchschnittliche reisegeschwindigkeit aller staedtischen autobusse 19 stundenkilometer ausmache, betrage sie beim '13er' blos 13 stundenkilometer. die verspaetungen auf dieser linie betruegen durchschnittlich 15 bis 20 minuten, in extremfaellen 40 minuten, und der rekord der vorjaehrigen weihnachtszeit machte sogar 90 minuten aus. und dies auf einer linie, auf der taeglich pro richtung rund 25.000 passagiere transportiert wuerden. die schwierigkeit des oeffentlichen verkehrsmittels beleuchte zudem die unfallstatistik: im vorjahr seien in der neubaugasse 32 zusammenstoesse bzw. streifungen zwischen autobus und einem anderen fahrzeug ohne personenschaden, drei unfaele mit personenschaden und drei notbremsungen mit personenschaden registriert worden. ausserdem sei zufolge der unuebersichtlichkeit ein fussgaenger niedergestossen worden.

dr. maria schaumayer und franz nekula appellierten daher an die autofahrer, zum gelingen der neuregelung beizutragen: vor

allem muessten in den kritischen eckbereichen schadekgasse -
nelkengasse, aber auch an den engstellen der mondscheingasse die
halteverbote beachtet werden. die kosten fuer die fuenf neuen
verkehrslichtanlagen bezifferte frau schaumayer mit rund
2,5 millionen schilling.

1305